



№ 106.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

69. Jahrgang.

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Seite, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 11. September 1894.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Frachtlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Otten-
bronn ist erloschen.

Calw, den 7. September 1894.

R. Oberamt.
Lang.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 10. Sept. Die Schützengesell-
schaft Calw feierte gestern und heute ihr 100-
jähriges Jubiläum. In Anbetracht des kleinen
Raumes im hiesigen Schützenhaus mußten die Ein-
ladungen an auswärtige Schützengesellschaften be-
schränkt werden, weshalb solche nur an die benach-
barten Vereine Hirsau, Wildbad, Neuen-
bürg und Weilderstadt ergingen. Das Fest
selbst wurde durch ein Jubiläumsschießen ge-
feiert. Nachdem die genannten Vereine, welche sich
an dem friedlichen Wettkampfe beteiligten, unter den
Klängen der Calwer Stadtkapelle am Bahnhof feier-
lich empfangen worden waren, versammelten sich die
Schützen am Nachmittag vor dem Gasthof z. Adler
zu gemeinsamem Zug durch die Stadt unter Voran-
tritt der Musik zum Schützenhaus. Die Inselfstraße
war aus ihrem Alltagsgewand herausgetreten. Alle
Häuser, geziert mit Kränzen und Guirlanden, trugen
Flaggen und auch Sprüche, wovon wir einen
recht launigen anführen, begrüßten den stattlichen Zug:

Trefft immerhin in's Schwarze heut
Auf Stands-, Feld-, Fest- und Ehrenscheib
Doch schon die Zeiger die dahinter
Fast alle haben Weib und Kinder.

An Schießscheiben waren 5 aufgestellt, eine Stand-
festscheibe Calw, eine Feldfestscheibe Schwarzwald,

eine Standlehrscheibe, eine Feldlehrscheibe und eine
Jubiläumsscheibe. Sämtliche Preise haben einen
Wert von über 500 M. und bestehen zum Teil
in bar Geld und in Wertgegenständen. Das Schie-
ßen dauerte am Sonntag nachmittag von 2-7 Uhr
und heute von 8-12 und 1-5 Uhr. Das Fest ist
leider vom Wetter nicht begünstigt. Der bedeckte
Himmel jedoch dient auch dem Zweck und manch glück-
licher Schuß wurde schon gestern abgegeben. Gewiß
werden alle Schützen eine bleibende, schöne Erinne-
rung an das 100jährige Jubiläum der hiesigen
Schützengesellschaft nach Hause bringen.

Abends 7 Uhr versammelten sich die Schützen
im Bad. Hof zu geselliger Unterhaltung, wobei der
Vorstand, Hr. Fabrikant Baumann, die Gäste be-
grüßte und ihnen für ihr Erscheinen — trotz Wind
und Wetter — verbindlich dankte. Nach einer
längeren Ansprache, in welcher derselbe das Schützen-
wesen von früher und heute beleuchtete, gab er auch
seiner Freude Ausdruck, daß in unserer Nachbarstadt
Weilderstadt das Schützenfähnlein wieder neu auflebe.
Bezüglich der Erlebnisse der hies. Schützengesellschaft
in den 100 Jahren ihres Bestehens wies der Redner
auf die gegenwärtig im Wochenblatt erscheinenden
Aufsätze des Hrn. Rectors Dr. Weizsäcker hin,
indem er dem Dank für diese erschöpfende Aus-
arbeitung Ausdruck gab. Der anschließende Toast
galt den werten Gästen. Namens der Schützengesell-
schaft Weilderstadt toastete Hr. Stadtschultheiß Beyerle
auf die Schützengilde Calw und ein weiterer Toast
folgte durch Hrn. Straßenmeister Mogler von
Hirsau. Die im Laufe des Abends zur Aufführung
gebrachten lebenden Bilder erfreuten sich des größten
Beifalls. Die „Huldigung der Diana“ zeigte ein
lebensfrisches Bild. „Der Schützenkönig von früher“
begnügt sich mit dem Ehrenkranz, der ihm geworden,
während der „Schützenkönig aus jüngster Zeit“ unter

der Last seines soeben errungenen Preises — einer
Nähmaschine — zu Hause zieht. „Der jüngste
Schütze“ ist ein A. B. C. Schütze in seinem nichts
durchbohrenden Gefühle. „Eine glückliche Heimkehr
vom Schützenfeste“ illustrierte ein neuangekommener
Sprößling, während das Bild „die unglückliche
Heimkehr“ eine junge Frau darstellt, die dem allen
Festen huldigenden Manne endlich einmal mit Elan
begegnen will. Hiernach folgte ein Theaterstück: Fritz
Reutter's köstliche Anekdote „Jochen Pöfel wat
bist du for'n Esel“, dramatisiert mit einigen Zutatzen
von G. Götz. Das Stück, das ein flottes Spiel
bedingt, wurde sehr gut gegeben. Der Darsteller
des Premier-Lieutenants v. Karfunkelstein zeigte
sich seiner Aufgabe vollkommen gewachsen, während
dem Darsteller des Jochen Pöfel seine Rolle vor-
züglich anlag. Erfreut über den reichen und wohl-
verdienten Beifall blieben Schützen und Schützen-
freunde bei den Klängen der Calwer Stadtkapelle
noch lange in heiterster Stimmung beisammen.

Calw. Auch in unserer Stadt zeigt sich
neuerdings das Bestreben nach dem Vorgang anderer
Städte das Äußere und Innere der Häuser zu ver-
schönern und wohnlicher zu gestalten. Eine bemerkens-
werte Aenderung hat in letzter Zeit das Hotel z.
Walldhorn hier durch eine äußerst vornehme Ver-
schönerung der beiden Gastzimmer, sowie der Gasthof
z. Adler, sowohl in seinem Äußeren wie Innern,
erfahren. Das Äußere wurde durch Anbringen eines
Erkers zwischen der West- und Nordseite des Hauses,
durch eine in altdeutschem Stil gehaltene Vertäfelung
und durch den braunen Anstrich des Holzwerks auf
das vorteilhafteste renoviert. Ein stolzer Adler thront
auf der Vorderseite des Zwerghauses, über ihm ist
eine Sonne angebracht und die Initialen A und B
deuten auf den jetzigen Wirt und Urheber des Ge-
dankens zum Umbau an. Im Innern ist das frühere

**Aus der Geschichte der
Calwer Schützengesellschaft.**

Zum Jubiläum ihres hundertjährigen Bestehens.

III.

Jede Gesellschaft von langem Bestande hat Zeiten des Aufschwungs und
Zeiten des Niedergangs. Dieser Wechsel hängt teils mit dem Abgehen belebender
und treibender Persönlichkeiten, teils mit den allgemeinen Zeitverhältnissen zu-
sammen und ist das natürliche Los alles Irdischen. Die regelmäßigen Schießen
und Schießübungen der hiesigen Gesellschaft haben gewiß immer, wenn auch viel-
leicht dann und wann mit Unterbrechungen, fortbestanden, aber es mag zeiten-
weise ein gewisser Schlenbrian und einige Teilnahmlosigkeit, besonders in schweren
Zeiten, eingerissen sein. Aus den Akten erfahren wir jedenfalls erst im Jahre
1827 wieder ein Lebenszeichen von der Gesellschaft. Am 21. April dieses Jahres,
heißt es da in einem „Actum“: „Heute versammelten sich die Schützen in vor-
angemeldeter Absicht. Nach vorläufiger Besprechung wurde von den anwesenden
21 Schützen die Wahl der 2 Schützenmeister vorgenommen, wobei laut bes. Proto-
colls gewählt wurde

Herr Stadtrath Naschold und
Schlosser Mayer.

Allgemein wurde vor der Wahl ausgesprochen, daß der noch lebende alte Schützen-
meister Conditor Demmler sen. als Schützenmeister aufs neue bestätigt und auf-
gestellt werde.

Die Schützenmeister werden nun Obrikeitliche Bestätigung der
Gesellschaft nachsuchen, und dann die alte Schützenordnung revidiren und
einen neuen Entwurf der Gesellschaft vorlegen, worauf das Weitere ausgesetzt wird.

Der Platz zu künftigen Schießen ist die Calwer Sägmühl nach ein-
stimmigem Beschluß der Gesellschaft. In Akten: Stadtschultheiß Hess. Schützen-
meister: Jakob Noa Demmler der alte, Jakob Christoph Naschold, Joh. Jakob
Mayer; dann folgen die Namen der 17 übrigen Schützen. Auf der Vorderseite
des Blattes sind außer diesen 21 noch 10 weitere Schützen verzeichnet, so daß
dies der damalige Bestand der Gesellschaft gewesen zu sein scheint.

Was können wir aus diesem vereinzelten Protokoll schließen? Einmal jeden-
falls so viel, daß, wenn auch keine sonstigen Akten mehr vorhanden sind, wenig-
stens noch eine Anzahl Schützen an der Schützenfeste feitheilt, dann aber wohl
auch, daß sie damals „in einigen Abgang gekommen zu sein“ scheint und für
nötig fand, sich neu zu constituiren, sonst wäre die Nachsuchung der obrikeitlichen
Bestätigung und Revision der Schützenordnung nicht nötig gewesen. Der Schlus-
satz des Protokolls, über den Schießplatz, legt die Vermutung nahe, daß es den
Schützen damals an einem geeigneten Schießplatz gefehlt habe. Bei der Grün-
dung der Gesellschaft 1794 war ihr das alte Schießhaus, das jetzige Armenhaus
am Schießbach, das damals, da die alte Schützenfestscheibe seit 1755 erloschen
war, an verschiedene Partien vermietet war, eingeräumt worden. Wann es dieser
Bestimmung wieder entzogen wurde, ist nicht bekannt; jedenfalls hatten die Schützen
im Jahr 1827 dort keinen Zutritt mehr, sonst hätten sie keinen neuen Schieß-
platz gebraucht. Der neugewählte, die Calwer Sägmühl, war an der Stelle
der jetzigen Fabrik Tannenack. Man schloß von dort über die Nagold hinüber
gegen den Berg südlich vom Schleifthale.

IV.

Nun tritt wieder eine längere Lücke von 18 Jahren in unseren Nachrichten
über die Gesellschaft ein. Erst vom Jahre 1845 an ist ein regelmäßig geführtes
Protokollbuch über die Verhandlungen des Ausschusses und der Plenarversamm-
lungen vorhanden, an dessen Hand sich die weitere Geschichte der Schützengesell-
schaft bis auf die Gegenwart verfolgen läßt. In der Generalversammlung vom
Freitag den 18. Juli 1845 wurde zum „Gesellschaftsvorstand“ Dr. med.

Wirtschaftszimmer auf der Nordseite vollständig umgestaltet worden. Der Boden, mit Linoleum bedeckt, ist von Zement, die Decke getäfelt und schön verziert, die Tische und Stühle sind altdeutsch gehalten und die bunten Fensterrahmen fügen sich ganz dem Charakter der Einrichtung an. Dieses Wirtschaftszimmer macht einen durchaus vornehmen Eindruck und den Aufenthalt darin sehr behaglich. Der ganze Umbau muß demnach als recht gelungen bezeichnet werden.

y. Hirsau, 9. Septbr. Gestern starb die noch in den dreißiger Jahren stehende Frau des Schmieds Holz hier unerwartet an einem Herzschlag. Dieselbe arbeitete am Dehnd und war eben im Begriff, ein Bündel desselben heimzutragen, als der Tod ihrer Geschäftigkeit ein schnelles Ende machte.

y. Oberreichenbach, 8. Sept. Die Gemeinde Altburg kaufte vorige Woche von Wagner Dittus hier eine auf hiesiger Markung gelegene Quelle um 2050 M. behufs Herstellung einer Wasserleitung und wurden die vorbereitenden Messungen gestern in Angriff genommen.

z. Altbulach, 10. Sept. Eine Schreckensnacht liegt hinter uns. Gestern abend etwa um 9 Uhr brach in dem Schopfe des hiesigen Feuerwehrkommandanten Kometsch Feuer aus. Die Bewohner des Hauses hatten sich bereits zur Ruhe begeben und so kam es, daß das Feuer ungehindert fortschreiten und zunächst die mit Vorräten reichgefüllte Scheune, sodann aber auch das Wohnhaus ergreifen konnte. Durch Nachbarsleute geweckt, konnte der Besitzer nur noch das Vieh retten und als endlich die Feuerwehren von hier und Neubulach eintrafen, stand das ganze Anwesen in hellen Flammen. Man mußte sich darauf beschränken, das Nachbargebäude zu retten und den Hof dem verzehrenden Elemente überlassen. Plötzlich ging neue Schreckensstunde von Mund zu Mund: Es brennt auch bei Bauer Mast am andern Ende des Dorfes. Glücklicherweise war dieses Feuer bald gelöscht und ein Teil der Mannschaften war eben daran sich nach Hause zu begeben, als von dem zur hiesigen Gemeinde gehörigen Weiler Kohlersthal die Nachricht eintraf, das Haus des Chr. Wünsch stehe in Brand. Auch hier war das Feuer im Schopfe ausgebrochen und hatte sich mit rasender Schnelligkeit über Haus und Scheune verbreitet. Gerettet konnte nicht einmal alles Vieh werden und die Löschmannschaft des Weilers hatte die größte Mühe, die Nachbargebäude zu schützen, was ihr mit großer Mühe endlich auch gelang. Als nach längerer Zeit, infolge des großen Umweges über Thalmühle die Feuerwehr von Oberhaugstett ankommen konnte, war die Hauptarbeit vorüber, doch dauerte der Brand die ganze Nacht hindurch. Leider ist der Lehtgeschädigte nicht einmal versichert. In allen 3 Fällen vermutet man Brandstiftung.

Leonberg, 4. Sept. Der VI. landwirtschaftliche Bauverband hat in der letzten Zeit im Simmenthal 17 Zuchtfarren aufkaufen und sie gestern in Leonberg versteigern lassen. Die Versteigerung, zu

der nur die Besteller zugelassen wurden, ergab einen Mehrerlös von über 1000 M., der jedoch den Käufern der Tiere wieder zu gut kommt. Die bei dem Verkauf erzielten Preise bewegen sich zwischen 455 und 1310 M. Den besten Farren erhielt die landwirtschaftliche Akademie Hohenheim. Von den übrigen Farren kamen in das Oberamt Leonberg 9, in das Amtsamt Stuttgart 4 und in das Oberamt Schorndorf 3 Stück. Die Ankaufskommission, die ihre Aufgabe in jeder Beziehung gut gelöst hat, bestand aus Oberamtsarzt Knödler von Stuttgart, Oberamtsarzt Ehrmann von Schorndorf und Dekonom Wanner von Leonberg.

Stuttgart, 6. Sept. Zu dem plötzlichen Dahinscheiden des Oberhofmeisters a. D. Freiherrn Richard v. Reischach, schreibt der „St. Anz.“ u. a.: Der Berewigte, der langjährige erste Kavaliere der Königin Olga, genoß in den weitesten Kreisen das Ansehen eines wahrhaft vornehmen und hochgebildeten Mannes. Insbesondere hat er sich durch sein Verständnis für die Kunst und seine Bemühungen um die Erhaltung der Kunstatertümer und ihre Wertschätzung bekannt und verdient gemacht. Sein Schloß Ruffdorf und die dortige Kirche hat der Berewigte unter dem künstlerischen Beistand von Dombaumeister Beyer, Baurat Weigle, Maler Losen und anderen Kräften in alter Schönheit herstellen lassen. Die Kirche ist eine der reichsten gotischen Dorfkirchen unseres Landes und das Schloß ist, wie Paulus sagt, ein Muster eines mittelalterlichen Herrenhauses. Die Reischach besitzen Ruffdorf zum Teil seit 1468, zum Teil seit 1639 als württembergisches Lehen. Frhr. v. Reischach war Mitglied des Verwaltungsausschusses der Staatsammlung vaterländischer Kunst- und Altertumsdenkmale und Mitglied der Sachverständigenkommission zur Beratung des Konservators in Restaurationsfachen; desgleichen langjähriges Mitglied des Ausschusses des württembergischen Kunstgewerbevereins. — Der Königin Olga war er als treuer Berater jahrelang bis zu ihrem Hingang zur Seite gestanden. — S. M. der Königin, von dem jähen Ableben telegraphisch benachrichtigt, ließen sofort den Hinterbliebenen des Entschlafenen sein Allerhöchstes Beileid ausdrücken.

Stuttgart, 8. Sept. In der Ausstellung für Bäckerei u. s. w. ist ein wahres Ungetüm von einer Bregel zu sehen. Sie hat eine Ausdehnung von 2,80 : 1,50 m und ist hervorgegangen aus der Bäckerei von E. G. Jädle (Ludwigsstraße). Das Gewicht beträgt über 1 Ztr. Ein solches Ungeheuer läßt sich nur in einem Ofen neuester Konstruktion herstellen. Ein neuer Ofen mit verstellbarem Herd kann im Hofe der Gewerbehalle im Betrieb gesehen werden.

Marburg, 7. Sept. Von den älteren Cholerafällen in Bürgeln ist wieder einer tödlich verlaufen.

Berlin, 7. Sept. Der erste Fall asiatischer Cholera, der nicht eingeschleppt, sondern infolge leichtsinniger Lebenshaltung eingetreten ist, liegt allem

Anscheine nach hier vor. Am Dienstag Morgen starb der Bootsmann Karl Grothe auf einem Frachtkahn an der Marchbrücke bei Charlottenburg, nachdem er am Abend vorher 3 Liter Birnen auf einmal gegessen und dazu einige Glas Weißbier getrunken hatte. Die Untersuchung der Exkremente im Koch's Institut soll unzweifelhaft Cholera asiatica nachgewiesen haben.

Berlin, 8. Sept. Das „Berl. Tagebl.“ berichtet von einer Besprechung der Königsberger Rede Kaiser Wilhelms durch die Nowoje Wremja. In dieser Besprechung wird gesagt, die Rede schließe gleichsam die Kriegsperiode der Hohenzollern ab und enthalte ein neues politisches Programm, das überall bewillkommen werde. Der deutsche Monarch sichere sich einen Ehrenplatz unter den Friedensfürsten.

Elbing, 7. Sept. Ihre Majestäten der Kaiser und der König von Württemberg ritten heute früh nach dem Paradehof, wo sie die Parade des 17. Armeekorps abnahmen. Der Oberbürgermeister von Elbing, Editt, bewillkommnete den Kaiser in einer Ansprache. Der Kaiser nahm nach der Begrüßung den ihm dargebotenen Ehrentrocken. Der Oberbürgermeister dankte in seiner Ansprache dem Kaiser für sein Bemühen um die Wohlfahrt des Landes und erneuerte das Gelöbniß unwandelbarer Treue zu Kaiser und Reich.

Amsterdam, 8. Sept. Von den zahlreich angeworbenen freiwilligen Soldaten soll die erste Expedition am Sonntag nach Lombok abgehen. — Die Armee des Sultans von Lombok soll mit Repetirgewehren englischen Systems bewaffnet sein.

Helsingfors, 7. Sept. Dreißig Fischer wurden beim Fischfang auf dem Finischen Meerbusen von einem Orkan überrascht. Acht Boote wurden umgeworfen 15 Fischer ertranken, die übrigen konnten sich auf ein Felsenland retten, wo sie erst nach drei Tagen Hilfe erreichte, nachdem zwei gestorben waren. Von den noch Lebenden waren fünf typhuskrank und die übrigen vor Hunger und Kälte bewußtlos.

Buckingham, 8. Sept., 8 Uhr 40 Min. Der Graf von Paris ist gestorben.

— In Amerika verstorben: Christian Ungemach aus Deckenpfromm O. Calw, 26 J., Detroit, Mich. Jakob Maurer, fr. Löwenwirt zu Altbulach O. Calw, 55 J., Maritan, N. J.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Im laufenden Herbst wird der Verein wieder den gemeinsamen Bezug guter Obstbäume für die Bezirks-Angehörigen vermitteln. Bestellungen sind binnen 10 Tagen an Herrn Oberamtsbaumwart Müller zu richten und zwar sind hierbei die Bestellungen vom laufenden Frühjahr, welche wegen Mangels guter Ware unbefriedigt bleiben mußten, zu erneuern.

Die Herren Ortsvorsteher der Landgemeinden werden um weitere Bekanntgabe dieser Veröffentlichung ersucht.

Calw, den 9. September 1894.
Bereinsvorstand.
Oberamtmann Lang.

Müller, der nachmalige Oberamtsarzt und Medicinalrat gewählt, der in dieser Stellung viele Jahre lang segensreich gewirkt hat. In der Plenarversammlung vom 18. Juli 1860 wurde ihm auf seine Erklärung, daß er eine Neuwahl als Schützenmeister nicht mehr annehmen könne, „in Anerkennung seiner großen Verdienste, die er sich in einem Zeitraum von 15 Jahren erworben, der aufrichtigste Dank ausgesprochen, dem ein dreifach donnerndes Hoch folgte“. Sein Nachfolger wurde ein anderer Müller, der seit 1847 der Gesellschaft angehörte, noch heute in bestem Andenken stehende Müller Reichert.

In die Zeit von Dr. Müllers Amtsführung fallen weltbewegende Zeitereignisse, in denen Männer von sehr verschiedenen Parteistandpunkten von der extremsten bis zu der gemäßigtsten Richtung der Gesellschaft angehörten und es ist ein ehrendes Zeugnis für die Geschicklichkeit und den Takt des Schützenmeisters, daß es ihm gelang, die Gesellschaft durch alle Fährlichkeiten ohne Schiffbruch hindurchzuführen.

Einen lobenswerten Beschluß faßte der am 18. Juli 1845 neugewählte Ausschuß, (dem Bäcker Fein, Silberarbeiter Großhans, Buchdrucker Rivinius, Seifensieder Schlatterer, Stadtrat Schnauser, Ipser Staudenmayer sen. und G. Majer von Hirsau angehörten), indem er die Anschaffung eines Protokollbuchs festsetzte und einen eigenen Schriftführer bestellte. In der zweiten Sitzung wurde der Etat festgestellt und alles weist darauf hin, daß mit diesem Jahr eine straffere Organisation beginnt. Es wird ein Inventar über sämtliche Requiriten der Gesellschaft aufgenommen, die Dokumente zur Erlaubnis der Schützengesellschaft sollen von dem bisherigen Schützenmeister, nötigenfalls anderen Orts beigebracht werden, das Eintrittsgeld wird auf 1 fl. erhöht, für unbegründetes Fernbleiben von den Ausschusssitzungen wird ein Strafgeld von 12 kr. angesetzt, die Sitzungen sollen in der Regel bei Hrn. Veitler sein. Aufnahmen in die Gesellschaft müssen beim Rgl. Oberamt angezeigt werden, aber sonst ist ihre Stellung eine vollständig freie und unabhängige: sie bezieht keine Unterstützung mehr aus öffentlichen Kassen, ganz im Sinne der Gründung vom 29. Januar 1794.

Wo damals geschossen wurde, läßt sich aus dem Protokolle erschließen. Am 14. Juni 1847 wird beschlossen, mit Veitler wegen Benützung seines Gartens als Schießstätte einen geschriebenen festen Vertrag abzuschließen und sich auch bei Thudium z. bad. Hof zu erkundigen, ob dieser der Gesellschaft nicht günstigere Bedingungen stellen würde. Demnach muß schon damals im Veitler'schen Garten die Schießstätte gewesen sein und es scheint sich nur um eine schriftliche Festsetzung des Vertrags gehandelt zu haben. Wenigstens lesen wir unterm 9. Juni 1848, daß das bisherige Schießhaus im Veitler'schen Garten sehr baufällig sei und der im Lauf dieses Jahres so sehr vergrößerten Schützengesellschaft nicht mehr genügenden Raum darbiete. Die Gesellschaft wußte die damaligen Zeitverhältnisse, die ihr eine starke Vermehrung der Mitgliederzahl brachten, vortrefflich zu benützen, um unter vorteilhaften Bedingungen zu einem neuen größeren Schießhaus zu gelangen. Es wurde ein Stück des Veitler'schen Gartens angekauft, die Stadt gab zur Erbauung des neuen Hauses (unter der Bedingung der Mitbenützung durch die Bürgerwehr) 2500' Bauholz unentgeltlich ab, und verschiedene Mitglieder (Häring, Breuning, Wiedmann, Ziegler Keller, Müller Reichert, Kronprinz Stroh und Schlatterer zusammen, Bähler) erboten sich je einen Wagen Bauholz unentgeltlich vom Wald auf den Bauplatz zu führen. Schon am 24. August (Bartholomäustag) konnte das neuerbaute Schützenhaus mit einem Scheibenschießen eröffnet werden. Um halb elf Uhr versammelte sich die Gesellschaft auf dem Marktplatz, um im Zug unter Borantragung der Festscheibe nach dem Schützenhause zu ziehen (Calwer Wochenblatt). Der Bauinspektor Barth wurde für seine Bemühung bei Erbauung des Schießhauses als Ehrenmitglied aufgenommen. Dieses Schützenhaus bestand an dieser Stelle bis zum Beginn des Eisenbahnbaus, wo es dann abgebrochen und an seine jetzige Stelle hinter der Gasfabrik veretzt wurde. 1869 wurde es nach seiner Wiederaufrichtung in Benützung genommen, so daß dies 25jährige Jubiläum des jetzt bestehenden Schützenhauses mit dem 100jährigen der Gesellschaft in schöner Weise zusammenfällt.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Gerichtstag

wird vom K. Amtsgericht Calw am Montag, den 17. September 1894, vormittags 10—12 Uhr, auf dem Rathaus zu Neuweiler abgehalten. Calw, den 8. September 1894.

Amtsgerichtsschreiber Nagel.

Privat-Anzeigen.

Lehrergesangverein.

Samstag, den 15. Sept., nachm. 2 1/2 Uhr, im bad. Hof in Calw. Chorgesänge von Heim.

Müller.

Schulhefte, Reißzeuge,

in sehr guter Qualität, billig bei

E. Georgii.

Winterhüte

sind in neuesten Façon eingetroffen und werden solche garniert und ungaryniert außergewöhnlich billig verkauft.

Ferner empfehle viele Schürzenreste und fertige Schürzen, Baumwollflanell und Piqué billigt.

Emilie Zahn.

Empfehlung.

Gold-, Silber-, Nickel- und Granatschmuck etc.,

Geislinger Waren

und Bestecke in großer Auswahl billigt.

Georg Olpp (Harr).

Emil Georgii,

Ziegeleibesitzer in Calw, empfiehlt waggonweise franco und im Einzelverkauf ab Lager Calw und ab Ziegelei Hirsau:

- Portland-Cement,
- Doppel-Falzziegel,
- Dachziegel (gewöhnliche),
- lufttrockene Schlackensteine,
- weiße Schwemmsteine,
- Baksteine aller Art,
- Steinzeugröhren,
- Portland-Cementröhren,
- Kaminhüte,
- feuerfeste Steine und Platten,
- Dachpappe,
- schwarzen und weißen Kalk.

Jeden Montag und Donnerstag backt **reines Roggenbrot**

(Roggenstollen)

H. Dierlamm, Bäcker.

Milch,

sowie gute

Frühkartoffeln

sind zu haben bei

Bierbrauer Sandt.

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltener

Handfarren

oder ein kleines Pritschentwägle. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Ca. 300 Liter

guten Most

hat zu verkaufen

Hermann Schnauser.

Garantirt reine

Rotweine!

Chianti, 1 Ltr. 80 Pfg. ohne Flasche, Chianti u. Dalmatiner, 1 Ltr. 1 M ohne Flasche, Dalmatiner 1 Ltr. M 1.20 ohne Flasche, Aragon, feinsten und ausgiebigsten Verschnittwein pr. Liter 90 Pf., mit 5 Ltr. auf circa 30 Ltr. Most, Corinthen- oder Beerenwein kann ein billiger, gesunder und kräftiger Mischling erzielt werden.

Bei größerer Abnahme billigt bei **J. Fr. Oesterlen.**



Wir haben den Verkauf unserer

Fahrräder

für Calw und Umgebung Herrn **Paul Georgii** übertragen.

Victoria-Fahrrad-Werke Nürnberg.

Selbstgemachte

Eiernudeln

sind fortwährend zu haben bei **Dalkolmo.**

Wasmuth's

Hühneraugenringe

in der Uhr helfen sicher in wenigen Tagen.

Alleinverkauf

von **Gustav Hammann, Friseur.**

Zavelstein.

Mostrosinen

empfehlen in schönster Ware

H. Wiedenmayer.

Am nächsten Mittwoch, den 12. d. M., bringe ich schöne

Hirschlederhosen,

kurze und lange, für jede Größe, auf den Markt nach Calw, wozu Liebhaber einlade.

Ulmer, Seckler von Schönaich.

Billig!

Billig!

Bringe auf den Markt nach Calw starke

Stalllaternen

zu 1 M 20 P.

alle Sorten

Bachschüsseln,

sowie alle Sorten

Blechgeschirr

zu spottbilligen Preisen.

Beuttler, Flaschner, Waiblingen.

Danksgiving.



Für alle Teilnahme, die wir aus Anlaß des Heimgangs unseres lieben Vaters von so vielen Seiten erfahren durften, danken wir auch auf diesem Wege herzlich. Insbesondere drängt es uns, dem Herrn Dekan für die so wohlthunenden Worte am Grabe, den Herren Lehrern für den weihewollen Grabesang und Nachruf, den früheren Schülerinnen unseres Vaters für den schönen Sarg- und Grabeschmuck, sowie den Herren Ehrenträgern für ihren Liebesdienst tiefgefühlten Dank zu sagen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Wilhelmine Klaidler,** geb. Kopp.
- August Klaidler,** Pfarrer in Gräfenhausen.
- Theodor Kopp,** Stadtpfarrer in Stuttgart.
- Rosalie Kopp,** geb. Clausnizer.
- Johannes Kopp,** Stadtpfarrer in Stuttgart.
- Marie Kopp,** geb. Clausnizer.
- Rösle Kopp** in Perouse.
- Wilhelm Kopp,** Pfarrer in Perouse.

Stuttgart, den 5. September 1894.
Perouse,

Danksgiving.



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, welche wir während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters

August Moll, Küfer,

erfahren durften, für die vielen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere den HH. Ehrenträgern und dem verehrl. Kirchengesangverein erlauben wir uns auf diesem Wege unsern innigsten Dank auszusprechen.

Die trauernde Gattin
Luise Moll
und Tochter.

Agenbach.

Danksgiving.



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters und Schwiegervaters

Friedrich Frey, res. langjähr. Schultheiß,

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und insbesondere auch den HH. Ortsvorstehern und Ehrenträgern sagen wir auf diesem Wege den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Freie Bäcker Genossenschaft Calw.

Am Donnerstag, den 13. Sept., findet ein 2. gemeinschaftlicher Besuch der Ausstellung in Stuttgart statt. Diejenigen, welche Preisermäßigung wünschen, möchten sich bei **Georg Pfrommer, Biergasse,** melden und präzis 7 Uhr 30 Min. morgens auf dem Bahnhof eintreffen.

Verkaufe über den Jahrmarkt in meinem Laden eine größere Partie

zurückgesetzte Schuhwaren

(Leonberger Fabrikat)

weit unter dem Fabrikpreis, z. B.:

- Stulpenstiefel** das Paar M 9.50,
- Herrenzugstiefel** " " " 5.50,
- Frauenzugstiefel** " " " 4.50,
- Schnür- u. Laschenschuhe für Herren** " " " 4.50,
- u. s. w. u. s. w.

Fr. Schaufelberger b. Rössle.

Junge Mädchen und Burschen

im Alter von 14—17 Jahren, sowie eine Anzahl

jüngere Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung in der

Stuisfabrik von

Franz Ulrich & Co. in Unterreichenbach.

Die Neuheiten in Damenkleiderstoffen

für Herbst und Winter
sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu den billigst gestellten Preisen.

Ernst Schall Wwe.

Zum Klassenwechsel empfehle ich mein Lager von

Schulbüchern

in neuen gut gebundenen Exemplaren zu den gleichen Preisen wie in allen Stuttgarter Buchhandlungen.

Emil Georgii.

Friedr. Erhardt, Herrenkleidergeschäft, CALW,

empfeilt für bevorstehende Herbst- und Winterfaison sein frisch fortirtes Lager in fertigen Herren- und Knabenanzügen in größter Auswahl.

Hamngarn-Anzüge,	Mannesgröße, von Mk. 30.— an,
Budskin-Anzüge,	" " " 22.— "
Cheviot-Anzüge	" " " 18.— "
Herbst- und Winterüberzieher,	" " " 15.— "
Haveloks und Kaisermäntel,	" " " 18.— "
Loden-Juppen, gefüttert	" " " 8.50 "
Hamngarn-Hosen,	" " " 9.— "
Budskin-Hosen,	" " " 4.50 "
Burschen-Anzüge	" " " 10.— "
Knaben-Anzüge jeder Größe und Preislage,	
Knaben-Mäntel mit Pelzbesatz	" " 7.— "
Knaben-Haveloks	" " 7.50 "

Arbeits-hosen und Juppen zu 3 Mk.

Meine sämtliche Ware zeichnet sich durch guten Schnitt und solide Arbeit aus.
Hochachtungsvollst

Friedrich Erhardt,
im früher Keller'schen Haus, Vorstadt.

Medicinal-Cognac.

Ärztlich empfohlen
von **S. & A. Rosenberg,** Homburg v. d. H.
Goldene Medaillen Paris & Gent 1889.
Per ganze Flasche M 1.80, *2.25, **2.60, ***3.50.
" halbe " " 1.—, *1.20, **1.40, ***1.80.
Niederlage bei Hrn. Albert Haager, Konditor, Calw.

Ziehung 18. Sept. sicher.

Stuttgarter Ausstellungslose à 1 M.

Haupttreffer 1 Pferd mit Wagen complet bespannt. 800 Gewinne, worunter 300 Geldgewinne ohne Abzug. Beteiligung an 100 Originallosen M 3, M 6, M 11, M 20.

Haupttreffer je 75,000 Mk., empfehle:

Stuttg. Geldlotterielose à 3 M. Ulmerlose à 3 M.
13 Lose 36 M., mehr höchsten Rabatt. Beteiligung an 100 Originallosen à M 3 1/2, M 7, M 14, M 35, M 70. Auszahlung sofort bar.

Reutlinger Geldlose à 1 M und 2 M.

Zweibrückerlose 2 M. Flachsensfelderlose 1 M.

Mailänder 10 Francs-Lose à 18 M.

Haupttreffer 30,000 Francs, jährlich 2 Ziehungen, nicht gezogene Lose nehme à M 15 binnen 1 Monat zurück.

Gothaer 100 Thaler-Serielllose à 600 M.

die unbedingt am 10. Oktober mit mindestens 300 M gezogen werden, Haupttreffer 120,000 M. Prospekt gratis.

C. Breitmeyer, Generalagent, Stuttgart.



Erdöllampen

mit vorzüglichen Prima-Brennern,

Wand- und Handlampen von 50 S an,
Hängelampen mit Flachbrennern von M 1.50 an,
Hängelampen mit Rundbrennern von M 2.— an,
Hängelampen mit Schukorb und Milchglaschirm
von M 3.50 an,
Kurze und lange Zuglampen in großer Auswahl,
ferner:

einzelne Lampenteile:

Flach- und Rundbrenner, Cylinder und Milchglas-
schirme, Ölbehälter und Ölkannen, Cylinder-
bürsten und Lampendochte,

Ia. amerikanisches Erdöl,

rauch- und rußfreies

Brillant-Erdöl

zu äußerst billigen Preisen bei

J. Fr. Oesterlen.

Reparaturen werden billigst besorgt.

Anfertigung von Betten

in reellster und feinsten Ausführung,

Bettfedern und Flaum

in bestgereinigter Ware,

Bettbarchent, Matratzen- und Bettdecke,

Feinwand, weiß Baumwolle, Piqué, Velvétique und Damast,

Bettüberwürfe und Bettvorlagen,

weiße und cremefarbige Vorhangstoffe,

Möbel-, Portieren- und Läuferstoffe

in reichster Auswahl und zu den billigst gestellten Preisen bei

Ernst Schall Wwe.

Neuhengstett.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Donnerstag, den 13. September, im
Gasthaus zum Lamm stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir Freunde
und Bekannte freundlichst ein.

Heinrich Heritier.
Luise Dolt.

Schönen Saatdinkel

verkauft

L. Dingler, Adlerwirt.

J. A. Braun,

früher Braun & Volz,
Theer- und Asphaltgeschäft
Stuttgart,
empfeilt

Dachpappen,
Asphalttröhren,
Holzementdächer,
Carbolineum etc. etc.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene

Hobelbank

wird zu kaufen gesucht.

Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Mostrosinen und Corinthen

sind wieder eingetroffen

Emil Georgii.

Ein jüngerer, fleißiger

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung.

Franz Schoenen,
Neue Färberei.

Frisch gebrannter

Kalk.

Ziegelei Hirsau.

Ein solider

Fahrknecht

kann sofort eintreten bei

Wilhelm Haish, Müller,
Unterreichenbach.

Ortsdistanz-Verzeichnisse des Oberamtsbezirks

sind im Compt. d. Bl. zu haben.